

## Die Aktienmärkte feiern die geldpolitischen Entscheidungen

Die Woche der Notenbanken hatte es in sich: Zunächst richteten die Kapitalmarktteilnehmer zur Wochenmitte ihre volle Aufmerksamkeit auf die USA: Wie erwartet wurde der Leitzins zum achten Mal in Folge angehoben, mit 25 Basispunkten drosselte die US-Notenbank Fed im Vergleich zum Dezember erneut das Tempo. Damit liegt der Leitzins in einer Spanne von 4,50 bis 4,75 Prozent und gleichzeitig auf dem höchsten Niveau seit November 2007. Dennoch zeigten sich Investoren erleichtert (siehe Abschnitt Aktien). Auch die EZB hat in dieser Woche getagt und die Leitzinssätze um jeweils 50 Basispunkte angehoben, der Hauptrefinanzierungssatz wird zum 08.02. auf drei Prozent angepasst. Gleichzeitig sendete die EZB die Botschaft aus, dass die Inflation noch immer viel zu hoch sei – gemäß Erstschätzung erhöhten sich die europäischen Verbraucherpreise im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat um 8,5 Prozent – und weitere Zinserhöhungen wahrscheinlich seien. So wurde überraschenderweise für die kommende Sitzung eine Leitzinsanhebung um weitere 50 Basispunkte bereits in Aussicht gestellt, anschließend soll der geldpolitische Pfad neu diskutiert werden.

### Aktien

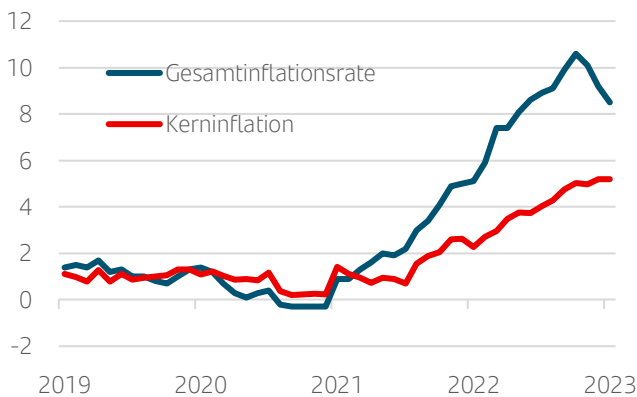
Im Vorfeld der Notenbanksitzungen hielten sich die Investoren an den Aktienmärkten überwiegend zurück. So fiel es kaum ins Gewicht, dass sich die Stimmung unter den US-Verbrauchern gemäß dem Forschungsinstitut Conference Board verschlechtert hat. Auch, dass die deutsche Wirtschaft im 4. Quartal gegenüber Vorquartal um 0,2 Prozent geschrumpft ist, löste keine dramatischen Kursbewegungen aus. Vielmehr sorgten die weniger falkenhaften Töne aus den USA dafür, dass man sich dem Ende des Straffungszyklus näherte oder auch eine Zinserhöhungspause nicht explizit ausgeschlossen wurde, für deutliche Kurssprünge.

### Renten

Die Marktreaktionen im Hinblick auf die geldpolitische Entscheidung der US-Notenbank Federal Reserve, aber auch unmittelbar nach der Pressekonferenz der Europäischen Zentralbank war durchaus bemerkenswert. Zehnjährige US-Staatsanleihen oszillierten bis zur Wochenmitte um die 3,55 Prozentmarke, nach den Aussagen der Notenbanker ging die Rendite im Wochenverlauf um rund 15 Basispunkte auf etwa 3,40 Prozent zurück. Die laufende Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen hingegen sackte zum Wochenende regelrecht in den Keller, allein am Donnerstag ging sie um 21 Basispunkte zurück und rentieren aktuell knapp über 2,05 Prozent.

## Inflationsentwicklung Eurozone\*

Angabe in Prozent



Quelle: Refinitiv Datastream; Stand: 03.02.2023

## Aktuelle Prognosen\*\*

	Schlusskurs 02.02.2023	Prognosen 31.12.2023	Potenzial
DAX	15.509	16.000	3,16%
Euro Stoxx 50	4.241	4.300	1,39%
Dow Jones industrial	34.054	37.000	8,65%
S&P 500	4.180	4.400	5,27%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,625	4,875	0,25
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,50	3,50	1,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,07	2,80	0,74
Dollar je Euro	1,094	1,15	5,11%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.923	2.000	4,00%



## Ausblick auf die kommende Woche

### Montag, 06. Februar 2023

10:30 Eurozone, Sentix Investorenvertrauen  
11:00 Eurozone, Einzelhandelsumsätze

### Dienstag, 07. Februar 2023

04:00 China, Handelsbilanz  
08:00 Deutschland, Industrieproduktion  
14:30 USA, Handelsbilanz

### Mittwoch, 08. Februar 2023

00:50 Japan, Leistungsbilanz

### Donnerstag, 09. Februar 2023

11:00 Eurozone, EU-Kommission: BIP-Prognosen

### Freitag, 10. Februar 2023

02:30 China, Verbraucherpreisindex  
16:00 USA, Reuters/Uni Mich. Verbrauchervertrauen

## Wussten Sie,

... dass im vergangenen Jahr die Zahl der entdeckten **gefälschten Banknoten** in Deutschland um **5,2 Prozent gestiegen** ist?

Gemäß einem Bericht der Deutschen Bundesbank dürfte der erhöhte Falschgeldanteil daran liegen, dass die Corona-Einschränkungen der beiden Vorjahre größtenteils aufgehoben wurden. So fanden wieder Volksfeste und Weihnachtsmärkte statt, auf denen überwiegend mit Bargeld bezahlt wird. Unter Kriminellen besonders beliebt sind neben den 20- und 50-Euro-Scheinen auch 2-Euro-Münzen. Der rechnerische Schaden infolge von Falschgeld stieg von 1,9 Millionen 2021 auf nun 2,7 Millionen Euro.

### Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 03.02.2023, 10:00 Uhr

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

